

Studienfahrt Luxemburg Juni 2019

Es war sehr warm in diesem Juni. Hochsommerlich präsentierten sich die Stadt und der Staat Luxemburg:

die Altstadt mit engen Straßen, historischen Gebäuden, Schloss und Festungsanlage, idyllischen Plätzen - hoch über der Alzette;

der Gegensatz: das Europaviertel „Kirchberg“ mit modernsten Verwaltungskomplexen, breiten Straßen, großzügigen Hotelanlagen, Einkaufszentren, Philharmonie, internationaler Beflaggung. Europa ist überall sichtbar. Und wir mittendrin in unserem Hotel, mit netter Außenanlage für einen fröhlichen, abendlichen Ausklang!

Wir erlebten beide Welten dieser Stadt. In der historisch anmutenden Altstadt besuchten wir das Nationalmuseum, lernten während der Stadtführung so einiges über den geschichtlichen Hintergrund des Großherzogtums und genossen abends die kulinarischen Köstlichkeiten in urgemütlichen Restaurants.

Kirchberg bot uns die Moderne. Internationale Geschäftigkeit in jedem Winkel. Glas, Stahl, Beton in schicker Architektur und durchdachter Städteplanung. Und es ist noch lange nicht fertig. Es wird gebaut, gebaut. Der ein oder andere Stau ist nicht zu vermeiden. Luxemburg ist ein gigantischer Arbeitsplatz: 180 000 Menschen pendeln täglich ins Großherzogtum zu ihrer Erwerbstätigkeit aus dem umliegenden Ausland.

Professionalität ist spürbar. So verlief auch unser halbtägiger Besuch im Europäischen Parlament gut durchorganisiert. Ein EU-Beamter übernahm die Moderation im Ersten Plenarsaal des Robert-Schuman-Gebäudes. Es gab nicht nur einen Bericht über Funktion, Geschichte und aktuelle Arbeit des Hauses, sondern wir saßen wie „echte Parlamentarierinnen“ vor unseren Mikrofonen und diskutierten lebhaft mit unserem Moderator über aktuelle und eventuell zukünftige Aufgaben Europas in politischer, wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht. Eine solche Möglichkeit hat man nicht oft!

Schengen - dieser Abstecher auf der Rückfahrt war ein Muss. Das Schengener Abkommen: Der Abbau von Grenzkontrollen in der Europäischen Union nahm hier 1985 seinen Anfang. Eine kurzweilige wie auch sehr informative Führung im Informationszentrum mit einigen interaktiven Angeboten rundete unsere Fahrt ab.

Mir vielen Eindrücken und noch mehr Gesprächsstoff gingen wir auf den letzten Teil der Reise: Dortmund.

